

## Venezianische Staatsorgane

**Doge** – In einem komplizierten Verfahren gewähltes Oberhaupt der Republik. Es werden in mehreren Wahlgängen Kugeln von Senatsmitgliedern gelost, die dann wiederum eine variierende Anzahl von Personen nominieren. Interessant ist, dass die Wahl mithilfe eines etwa 10jährigen Jungen geführt wird, der zufällig auf dem Markusplatz ausgesucht wird (sog. **Ballottino**). Dieser Junge gehört anschließend zum Gefolge des Dogen. *Hier könnte ein untergejubelter Trickser gut manipulieren.*

Dieser Junge wird im Spiel (möglicherweise anders als in der Realität) für alle Zufallslosungen benutzt. Im ersten Wahlgang zieht der Ballotino 30 Kugeln aus dem Gefäß, das eine Kugel für jeden Senator enthält. Diese 30 Kugeln werden dann erneut durch Lose auf 9 reduziert. Die 9 Senatoren wählen dann 40 Senatoren.

Diese werden durch Los auf 12 reduziert. Sie wählen 25.

Die 25 werden durch Los auf 9 reduziert. Sie wählen 45.

Die 45 werden durch Los auf 11 reduziert. Sie wählen 41.

Die 41 traten in einem abgeschlossenen Raume zusammen, in dem sie bis zum Abschluss der Wahl auf Staatskosten verpflegt wurden. Jeder Wähler gab seine Stimme schriftlich ab. Die Wahlzettel wurden verlesen, und an jeden Namen durfte sich eine Besprechung der Vorzüge und Fehler des Betreffenden knüpfen. Doge wurde derjenige, auf den sich mindestens 25 Stimmen vereinigten. Der Erwählte wurde in die Markuskirche geführt und dem dort versammelten Volke mit den Worten vorgestellt: Dies ist euer Doge, wenn er euch gefällt.

(„Questo xe missier lo Doxe, se ve piaxe!“)

Bis Weihnachten 1413 regiert als Doge Michele Steno. Ihm folgt ab 1414 bis April 1423 Tommaso Mocenigo. Von 1423 bis 1457 **Francesco Foscari** als 65. Doge von Venedig. **Ärgster Feind:** *Pietro Loredan*, Admiral, Prokurator und Mitglied des Senats [wurde möglicherweise 1438 auf Geheiß des Dogen vergiftet].

Dogen werden kann man üblicherweise erst ab einem Alter von 70 Jahren. Dies soll verhindern, dass es zu einem erblichen Titel werden kann oder dass irgendjemand zu starkem Einfluss auf den Dogen gewinnen kann. Im Falle des augenblicklichen Dogen wurde diese Regel wohl missachtet.

**Was man bei der Wahl wohl sehen kann, ist die besondere Bewaffnung der Leibgarde. Sie tragen sogenannte Glefes, fast 3 Meter lange Stangenwaffen mit breiten Klingen, welche mit dem Wappen der Stadt verziert sind.**

**Signoria/Kleiner Rat/Consiglio Minore/Savi Grandi** – das Beratergremium des Dogen, zugleich mächtiges Staatsorgan; vertritt den Dogen nach dessen Tod bis zur Neuwahl. Nur mit Ihrer Mitzeichnung wirken die Gesetzeserlasse des Dogen („dux et consiliariis“). Sie sind 6 Personen und konnten jederzeit den Großen der Rat einberufen und Gesetzesvorlagen

schaffen. Sie werden vom Großen Rat bestimmt, haben ein Jahr Amtszeit und dürfen nach einem Jahr Pause wieder antreten. Jeder Consiglieri kann sich auf einen Stadtteil berufen, den er repräsentiert. Sie hatten eine sehr eingeschränkte Bewegungsfreiheit und durften nur unter bestimmten Umständen die Stadt verlassen (max. 2 auf einmal).

Die Mitglieder durften während der Amtszeit keine anderen Geschäfte ausüben, Geschenke annehmen etc. Die *Avogadori* überwachten dies.

Alle 6 werden aus reichen Familien berufen, sind weit fortgeschrittenen Alters und beschäftigen sich vor allem mit dem nächsten Essen. Nur sie und der jeweilige Doge weiß um ein weiteres Gremium, das erst nun, 1413/1414, eingerichtet wird – die Signoria di Ombra.

**Signoria di Ombra** – das Beratergremium zu Übernatürlichem. Bestehend aus 7 Beratern, für jeden Stadtteil/Sestiere einen, einschließlich Schattenstadt. Sie werden unbefristet in dieses Amt gehoben, ausgesucht vom Dogen und den einflussreichsten Prokuratoren, mit Unterstützung des Heiligen Stuhles, welches ebenfalls ein Mitglied schickt, nämlich den Vertreter der Schattenstadt. Der momentane Vertreter des offiziell nicht existierenden Stadtteils ist **Kardinal Ottavio Falcone**. Er ist eine Art Gesandter des Heiligen Stuhles und mehr eine Art Berater in übernatürlichen Dingen!

Diese Signoria ist nur sehr wenigen Personen überhaupt bekannt, nämlich dem jeweiligen Dogen sowie den mächtigsten Prokuratoren – aus deren Kreis meist der neue Doge gewählt wird. Daneben weiß nur die Signoria um ihren schattigen Gegenpart.

**Senat (zuvor: Großer Rat)** – Der Große Rat war ursprünglich das hauptsächliche Regierungsorgan neben dem Dogen. Inzwischen faktisch in zwei Bereiche geteilt, die **Quarantia** (auch „Rat der 40“, Oberstes Gericht) und den **Senat** (legt Grundzüge der Innen- und Außenpolitik fest, teilweise gesetzgebendes Organ, Oberstes Verwaltungsgericht, Oberste Verwaltungsbehörde, Oberaufsicht Militär), der die eigentlichen Aufgaben des Großen Rates weiterführt. Präsidium des Senates sind die Dogenberater und der Doge. Senator konnte nur werden, wer sich in anderen Ämtern bewährt hatte und das Mindestalter von 25 erreicht hatte. Nach dem langen Prozess der „Schließung“ des Rates (*Serrata*), der 1297 faktisch wurde, konnte man nur noch durch Erbschaft Eintritt in diesen erhalten, dh. „ratsfähige Familien“. Man konnte auch nicht so einfach durch Heirat in den Rat kommen. Vater und Großvater mussten drin gewesen sein. Die *Avogadori* führen ein Geburten- und Hochzeitsbuch der Mitglieder, das „**Goldene Buch**“ (eigentlich so erst etwas später), welches Zeugnis darüber gibt, welche Familien/Personen berechtigt sind Stimme und Sitz im Rat zu erhalten. **Es gibt derzeit zwischen 200 und 300 Senatoren**. Sie verbleiben nach Ablauf der Amtszeit oft weiter im Amt, denn sie können beliebig oft wiedergewählt werden. Die Anzahl der Senatoren aus einer Familie, die gleichzeitig im Amt sein dürfen, ist begrenzt. Neben den alten tribunizi-

schen Familien oder „case vecchie“ (alte Häuser) wurden um 1380, nach Ende des Chioggia-Krieges, 30 neue Familien in den Rat aufgenommen, die „case nuove“. Tribunizisch meint, diese Familien führen sich auf die ursprünglichen Tribune zurück, welche die Venezianer anfangs führten. Sie verstehen sich als die *Nobiles* oder *Magnates*. Für viel Geld – und manchmal auch ehrenhalber – wurde einzelne Familien schon mal so aufgenommen. Der Senat bestimmt über Krieg und Frieden, errichtet die Behörden, bestimmt deren Kompetenzen, schafft Gesetze, muss zu solchen gehört werden und wählt den Dogen sowie andere wichtige Vertreter.

**Quarantia/Rat der 40:** Funktion des Obersten Gerichtshofes. Alle Entscheidungen, bis auf Todesurteile, waren endgültig. Dies mussten durch Signoria und Dogen bestätigt werden. Man teilte in 2 Abteilungen auf, die Quarantia criminal und die Quarantia civil. Amtszeit 1 Jahr, aber wiederwählbar.

**Sondergremien:** Neben diesen Hauptgremien entstanden zu jedem größeren Fragenkomplex Sondergremien, die sich etwa mit dem Siedleraufstand auf Kreta befassten, mit der Reinigung der Kanäle und wasserwirtschaftlicher Regulierung in der Lagune, mit den öffentlichen Sitten und der Mode usw. Alle Ämter - außer dem des Dogen, der Prokuratoren und der Kanzler - wurden nur kurzfristig, maximal auf ein oder zwei Jahre besetzt. Oftmals überschritten sich auch Zuständigkeiten und Aufgaben unterschiedlicher Gremien, was auch der gegenseitigen Kontrolle diene. Bei Verfehlungen im Amt ermitteln **Advocatores** und erheben gegebenenfalls Anklage gegen die Verantwortlichen. Eine regelrechte Berufsausbildung existierte bis zum Ende der Republik nicht, so dass alle Positionen von mehr oder minder erfahrenen Laien ausgefüllt wurden.

**Prokuratoren** – Derzeit noch 3, unter Francesco Foscari (ab 1423) schließlich 9. Prokurator ist eines der höchsten Ämter nach dem Dogen. Man wurde auf Lebenszeit gewählt, weswegen ihre Macht begrenzt war und sie scharfen Kontrollen unterlagen. Inhaltlich stellten die P. eine Art Finanz- und Schatzministerium dar. Sie residierten in den Prokuratien am Markusplatz (Nordseite). Derzeitige Prokuratoren: **Giovanni Morosini**, **Tommaso Mocenigo** und **Luciano Zorzi**. Mocenigo ist derzeit als Botschafter bei Kaiser Sigismund in Cremona. Morosini ist, wie sein Vater vor ihm, viel caritativ tätig und engagiert sich vor allem gegen die Pestproblematik. Zorzi dagegen ist ein umtriebiger, machthungriger Mann, der seine Ambitionen wie ein wahrer Politiker hinter angeblich noblen Zielen und Motiven versteckt. Er hat einige hexerische Fähigkeiten und verfügt über ein magisches Artefakt, die Zunge des Cicero. Dieses ist ihm von den Nephandi zugespielt worden, um seine Wahl ins Dogenamt zu beeinflussen.

**Kanzler:** Im Dogenpalast leitete der Kanzler, ein als einziger nicht von einem Nobilhòmine eingenommener Posten auf Lebenszeit, den Schriftverkehr. Er war der einzige, an dessen Befähigung überprüfbare Kriterien gestellt wurden, während alle anderen nur als geeignet eingeschätzt und gewählt werden mussten. Auch andere untergeordnete Verwaltungsposten wurden mit **Cittadini** besetzt, wobei dafür nur solche in Frage kamen, die sowie deren Vater und Großväter aus rechtmäßiger Ehe in Venedig geboren und ins sogenannte „Silberne Buch“ eingetragen worden waren.

**Savi** – für eine kurze Amtszeit (6-18 Monate) berufene Spezialisten, die bestimmte Aufgaben wahrnehmen sollten. Etwa Maßnahmen zur Pestbekämpfung vorschlagen.

**Kollegium** – Rat der Weisen; bestehend aus 5 bis 6 Mitgliedern, die (jährlich) gewählt werden. Bereitet Sitzungen und Erlasse des Großen Rates vor. **Quarantia/Rat der 40** – s. Senat bzw. Gerichtsbarkeit.

**Rat der 10** – s. Gerichtsbarkeit

**Podestà** – Ein Gouverneur oder Statthalter im italienischen Mittelalter (hier aus Venedig), welcher ein Gebiet oder eine Gemeinde auf der Terra Ferma führt.

### **Venezianischer Dukat oder Zecchine**

Erstmals wurden Dukaten 1284 in Venedig geprägt. Die Vorderseite der venezianischen Dukaten zeigt den heiligen Markus beim Überreichen der Kreuzfahne an den Dogen. Die Rückseite weist das Bildnis Jesu in einer Mandorla auf. Der **Name** Dukat kommt von der Umschrift auf der Rückseite der ersten Prägungen: Sit tibi Christe datus quem tu regis iste ducatus („Dir, Christus, sei dieses Herzogtum, welches du regierst, gegeben“). Der venezianische Dukat wird auch Zechine oder Zecchine (ital. zecchino) genannt. Der Name ist von ital. zecca („Prägestätte“, „Münzanstalt“) abgeleitet, das von arab. sikka („Prägestock“) abstammt. In Venedig wurden Dukaten bis zum Ende der Republik im Jahre 1797 mit gleichem Münzbild und nahezu unverändertem Feingewicht (Goldgehalt) geprägt. Damit waren die venezianischen Dukaten über Jahrhunderte die stabilste Währung der Welt.

Neben den Zecchinen existieren als kleinere Währung noch die Pfennige. Der tatsächliche Umrechnungswert von Pfennig zu Zecchine schwankte stark und es gab zahlreiche importierte Währungen und Münzen, die die Sache schwieriger machten, etwa Schillinge und Obol. Zur Vereinfachung für das Modul sollen aber 100 Pfennig eine Zecchine sein.

## Die Familien

Die zwölf großen Familien: Badoer, Baseggio, Contarini, Cornaro, Dandolo, Falier(o), Giustiniani, Gradenigo mit ihrer Nebenlinie Dolfen, Morosini, Michiel (der Überlieferung nach ein Zweig der Frangipani), Polani und Sanudo. Ihnen folgten im Rang die zwölf weiteren Familien: Barozzi, Belegno, Bembo, Gaudi, Memmo, Querini, Soranzo, Tiepolo, Zane, Zen, Ziani und Zorzi. (Den Belegno folgten später die Bragadin nach und den Ziani die Salamon.) Im Range nach diesen kamen 116 ratsfähige Familien, die als curtii oder Case Nuove bezeichnet wurden (darunter so namhafte wie die Barbarigo, Barbaro, Foscari, Grimani, Loredan, Mocenigo, Pisani, Polo, Tron, Vendramin oder Venier) sowie 13 Familien, die aus Konstantinopel eingewandert waren. Später wurden noch einige weitere einheimische und zugewanderte Familien kooptiert. Im 15. Jahrhundert wurde das Patriziat ehrenhalber an etwa 15 "ausländische" Adelsfamilien verliehen, die sich vor allem durch militärische Unterstützung um die Serenissima verdient gemacht hatten.

**Konkurrierende Städte:** Genua, Amalfi, Pisa, Bologna, Milano

Die Pest dezimierte die Bevölkerung Venedigs ab 1348 von 120.000 auf 60.000. Die zahlreichen Toten wurden ab April 1348 auf zwei Inseln, San Leonardo Fossamala und San Marco in Bocca Lama verbracht. Dieser Pestwelle folgten bis in das frühe 16. Jahrhundert weitere 25 Epidemien. 1423 entstand mit dem Lazzaretto Vecchio das erste Pestkrankenhaus.